

A photograph of a woman with dark hair, smiling broadly, holding a young child. The woman is wearing a teal sari with white floral patterns and a pink flower. The child is wearing a blue patterned shirt. They are standing in front of a blue door with a wooden frame and a carved sun-like figure above the handle. The background wall is weathered and has some peeling paint.

PHASE
AUSTRIA

JAHRESBERICHT 2024

Inhalt

Editorial	3
Laufende Projekte	4
In Richtung „Gesundheit für alle“ in der Karnali-Region	4
Frauen-Alphabetisierung in Dhainakot	7
Empowerment für die Frauen von Maila	8
Projektunabhängige Unterstützung von PHASE Nepal	11
2024 abgeschlossene Projekte	12
Ernährungsverbesserung zur Verbesserung von Lebenschancen	12
PHASE Nepal	14
PHASE Austria – Vereinsaktivitäten	19
Monitoring-Reise nach Nepal	16
Vorstand	20
Öffentlichkeitsarbeit	20
Finanzen	21
Kassabericht 2024	21
Eingänge & Ausgänge im Detail	22
Mittelherkunft und -verwendung	23
Erratum Jahresbericht 2023	23

*Liebe Mitglieder und Unterstützer:innen von PHASE Austria,
liebe Freundinnen und Freunde!*

Zunächst ein herzliches Dankeschön – das Jahr 2024 war im Hinblick auf die privaten Spenden an PHASE Austria mit Ausnahme des Erdbebenjahres 2015 unser erfolgreichstes Jahr! Das verdanken wir neben unseren treuen Spender:innen auch einer privaten Initiative anlässlich einer Pensionierung, bei der für Frauenalphabetisierung in Mugu 5.800 Euro zusammenkamen.

Etwas weniger positiv ist die Situation in Bezug auf institutionelle Projektförderungen. Hier konnten wir an neuen Projekten nur ein Projekt von der Stadt Wien einwerben. Ein Antrag an die Else Kröner-Fresenius-Stiftung war nicht erfolgreich, wir sind jedoch optimistisch, dass wir nach dem Ende des laufenden Projektes wieder Aussicht auf Projektmittel von der EKFS haben.

Im November 2024 waren unser Vorstandsmitglied Sarah Pohl und Lorenz Mohrhoff in unseren Projektgebieten in der Karnali-Region, um sich einen Eindruck davon zu verschaffen, wie es um die Projektumsetzung steht – dazu verweise ich auf den ausführlichen Bericht im Inneren.

Enorm wichtig für uns ist die Unterstützung unserer Spender:innen. Sie schafft nicht nur die finanzielle Basis für alles andere, sondern das bewiesene Vertrauen ist uns auch eine große Motivation. Vielen herzlichen Dank dafür! Wir hoffen, dass der Jahresbericht auch dich/Sie inspiriert!

Brita Pohl
Vorsitzende, für den Vorstand



In Richtung „Gesundheit für alle“ in der Karnali-Region

Dieses von Else Kröner-Fresenius-Stiftung (EKFS) und Austrian Development Agency (ADA) geförderte Projekt trägt entscheidend zur Verbesserung der Lebensumstände der Menschen in Mugu bei. Ein besonderer Fokus liegt neben der Mutter-Kind-Gesundheit auch auf nicht-übertragbaren Krankheiten.

Da PHASE in der Projektregion bereits seit langem engagiert ist, konnten Personal und Infrastruktur nahtlos übernommen werden, wodurch sich die Rekrutierung von neuem Personal auf ein Minimum beschränkte. Ein Rückschlag war die Kündigung eines neu angestellten Education Supervisors, der unmittelbar nach seiner Ankunft im Projektgebiet kündigte, wodurch die Bildungs- und Empowerment-Aktivitäten nicht wie geplant im ersten Quartal beginnen konnten. Auch der zur Unterstützung von Medikamentenakquise und Lagerhaltung im Projektgebiet rekrutierte Pharmazeut kündigte nach nur vier Monaten, inzwischen sind diese Stellen jedoch wieder besetzt. Diese Kündigungen zeigen auch deutlich, wie schwierig es häufig ist, für diese extrem entlegenen Gebiete geeignetes qualifiziertes Personal zu finden.

Im ersten Projektquartal wurden plangemäß Istzustand-Erhebungen durchgeführt, die u.a. vorhandenes Wissen zu nichtübertragbaren Krankheiten unter Gesundheitspersonal und Bevölkerung, die Zufriedenheit der Patient:innen mit dem lokalen Angebot und das Wissen von Schüler:innen im Teenageralter über reproduktive Gesundheit erhoben haben. Die Ergebnisse dieser Befragungen zeigen große Wissensdefizite sowohl beim Gesundheitspersonal als auch bei den Jugendlichen, Probleme, die das



Projekt adressiert, etwa durch Fortbildung des Personals (bisher 3 Health Supervisors und 7 ANMs).

Der Fortschritt in Zugang zu und Qualität der primären Gesundheitsversorgung ist derzeit zufriedenstellend, bei einigen Indikatoren wurde der Zielwert bereits in Jahr 1 erreicht, während im Hinblick auf andere noch Einiges zu tun bleibt.

In den im Projekt erfassten Gesundheitseinrichtungen wurden 19.812 Patient:innenkontakte verzeichnet (11.728 w, 8.084 m), darunter 15,4% mit Kindern unter 5 Jahren und 12,9% mit älteren Menschen (60+). Im Rahmen





des Monitorings des Ernährungszustands wurden 6.465 Kleinkinder unter fünf Jahren erfasst.

Von den 208 Geburten fanden 89,9% in einer entsprechenden Einrichtung mit professioneller Begleitung statt, ein Wert, der weit über dem Durchschnitt der Provinz liegt. Bei Schwangerenvorsorge und Nachsorge nahmen 100% der Schwangeren zumindest einen Vorsorgetermin wahr, allerdings nur 42,3% (Ziel: 70%) acht Termine laut WHO-Empfehlung, die jüngst von der nepalesischen Regierung übernommen wurde; bei der Nachsorge nahmen nur 55,3% (Ziel: 70%) die empfohlenen drei Termine innerhalb der Frist wahr, allerdings zeigt sich hier ein Aufwärtstrend. Familienplanungsangebote (Depo, Pille, Implantat) nahmen 840 Frauen wahr, 243 Männer erhielten Kondome.

Zudem nahmen an einer Reihe von Aufklärungs- und Sensibilisierungsveranstaltungen insgesamt 26.223 Personen teil (Gesamtbevölkerung und Zielgruppe: 11.058 Personen), an spezifischen Veranstaltungen über Kindergesundheit weitere 2.066 Personen.



Gefördert durch die



Projektlaufzeit: 04/2023 – 08/2026
Budget: € 627.200
Finanzierung: € 299.300 ADA,
€ 327.900 EKFS
Ausgaben 2024: € 147.701,96



Frauenalphabetisierung in Dhainakot

Dank einer großzügigen Privatinitiative anlässlich einer Pensionsfeier haben wir zusätzliche Mittel, um Alphabetisierungskurse für Frauen zu finanzieren. Nach wie vor sind ca. 50% der erwachsenen Frauen im Projektgebiet Analphabetinnen, auch dies eine Folge der strukturellen Benachteiligung von Frauen und Mädchen.

Die Nachfrage an Alphabetisierungskursen, in denen die Frauen nicht nur Schreiben, Lesen und die Grundrechnungsarten lernen, sondern auch über Gesundheitsthemen und rechtliche Gegebenheiten aufgeklärt werden, ist immer größer als das Angebot – umso glücklicher sind wir, diese Lücke ein wenig schließen zu können. In Dhainakot können mit diesen Mitteln 150 Frauen an sechsmonatigen Alphabetisierungskursen teilnehmen. Wir danken Benedikt Lutz für seine Initiative!

Um möglicherweise weitere Kurse finanzieren zu können, hat PHASE Austria auf teaming.net ein Projekt eingerichtet – dieses können Sie/kannst du mit 1 Euro pro Monat unterstützen: www.teaming.net/phaseaustria-bildung

Projektlaufzeit: 11/2024 – 11/2025
Budget: € 5.800
Finanzierung: Spenden Lutz und PHASE Austria
Ausgaben 2024: € 797,80



Empowerment für die Frauen von Maila

Der Nordwesten Nepals ist nach allen gängigen Kriterien eine extrem benachteiligte Region. Zusätzlich zu verbreiteter struktureller Armut leiden insbesondere Frauen unter gesellschaftlichen Traditionen, die ihre Teilhabe an der Gesellschaft und ihre Lebenschancen stark einschränken, unter anderem früher (Zwangs-) Heirat, menstruellem Ausschluss und mangelnder Schulbildung. Die Stadt Wien fördert dieses Projekt mit 40.000 Euro.



Das Projekt trägt durch Empowerment und Bildung von Frauen und Mädchen in der Gemeinde Maila (Humla) dazu bei, die negativen Auswirkungen von mangelndem Wissen und fehlender Bildung auf die Lebenschancen von Frauen und Mädchen in allen Bereichen – vom Zugang zu (reproduktiver) Gesundheit über Kinder- und Zwangsheirat bis hin zu Mädchen- und Frauenhandel – zu vermindern und den Frauen und Mädchen der Gemeinde ermöglichen, ihr Leben selbstbestimmt zu führen, und dadurch das Empowerment von Frauen und Mädchen in der Region voranbringen.

100 Frauen werden durch Alphabetisierungskurse nicht nur Schreiben, Lesen und Rechnen lernen, sondern dadurch auch an Selbstbewusstsein und Eigenständigkeit gewinnen. Empowerment-Workshops für 100 Mädchen mit Schwerpunkt auf Frauen- und Mädchenrechten dienen der Wissenserweiterung bezüglich rechtlicher, medizinischer und sozialer Gegebenheiten, aber ebenso der Stärkung des Selbstbewusstseins der Mädchen und der Verbesserung ihrer Bildungs- und Lebenschancen. Durch Einbeziehung von Meinungsführer:innen in der Gemeinde und Vertretungsorganen (Eltern-Lehrer-Vereine, Schulverwaltungsgremien, politische Repräsentant:innen, Lehrer:innen) sowie der Eltern werden Wissen und Sensibilität in Bezug auf Geschlechtergerechtigkeit in der Gemeinde gestärkt und die gesellschaftlichen Ausschließungsmechanismen, von denen Frauen betroffen sind und die ihre Lebenschancen einschränken, gezielt angesprochen.

Die Frauen der Gemeinde werden zusätzlich durch die Vermittlung von Grundlagen der psychosozialen Gesundheit (etwa Selbstfürsorge, psychische Gesundheit, emotionales Wohlbefinden, Stärkung des Selbstvertrauens, Gleichberechtigung von Frauen) sowie durch die Gründung von Frauengruppen zur gegenseitigen Unterstützung gestärkt.

Zudem wird den Schulen der Gemeinde Material zur Verbesserung der Lernumgebung zur Verfügung gestellt – z.B. Tische und Bänke und Lehrmaterial, und die Lehrer:innen der Schulen erhalten eine Fortbildung, die auf gendersensitive und inklusive Lehrmethoden fokussiert.

Projektlaufzeit: 12/2024 – 11/2025

Budget: € 48.655

Finanzierung: € 40.000 Stadt

Wien, 8.655 PHASE Austria

Ausgaben 2024: € 1.022,75

Gefördert aus Mitteln der



Projektunabhängige Unterstützung von PHASE Nepal

Wie jedes Jahr förderte PHASE Austria die Organisationsentwicklung von PHASE Nepal durch einen frei einsetzbaren Beitrag. Durch die starke Projektabhängigkeit der Einnahmen von PHASE Nepal sichert das die Organisation ab – so können etwa Mitarbeiter:innen gehalten werden, wenn es zwischen zwei Projekten eine Finanzierungslücke gibt.

2024 betrug der Beitrag von PHASE Austria 3.349,59 Euro.

Im Jahr 2024 spendete PHASE Austria zudem für die Katastrophenhilfe nach dem Erdbeben im Süden unseres Projektgebiets 1.000 Euro.



Auch die allgemeine Gesundheitsversorgung wird durch PHASE-Mitarbeiter:innen gewährleistet



PHASE Nepal

2024 hat PHASE Nepal mit der Rekrutierung eines Fundraising-Verantwortlichen einen wichtigen Schritt gesetzt, um selbst Projektmittel einzuwerben. Dennoch ist PHASE Austria mittlerweile seit mehreren Jahren einer der wichtigsten Förderer der Organisation.



PHASE Nepal konnte im Berichtsjahr 2023/24 in elf unterstützten Gesundheitseinrichtungen 40.872 Patient:innen behandeln, darunter 5.899 Kinder unter fünf Jahren. Von den 1.915 Kindern, die im Wachstumsmonitoring erfasst wurden, waren 347 (18,12%) schwer unterernährt – immerhin eine deutliche Verbesserung der Situation, die den Erfolg des Engagements in den Gemeinden deutlich macht.

Die Aktivitäten von PHASE Nepal beschränken sich nicht nur auf die Karnali-Region, Projekte werden weiterhin auch in Sindhupalchok, Nuwakot und Gorkha umgesetzt.

Unter anderem wurden auch etliche Lehrerfortbildungen organisiert. Eine Teilnehmerin sagte dazu: „Anfangs haben wir erwartet, dass diese

Fortbildung genauso wie andere sein würde – langweilig und wenig nützlich. Aber dann fanden wir sie unglaublich wertvoll. Wir haben neue, moderne Unterrichtsmethoden kennengelernt, die wir ganz einfach in unseren Klassen umsetzen können. Dadurch sind wir uns auch weniger gestresst und haben das Gefühl, besser auf unsere Unterrichtspläne vorbereitet zu sein.“

Auch die Forschungsabteilung unterstützt neben eigenen Forschungsprojekten die Umsetzung der Projekte und die Impact-Kontrolle.

Wie bereits erwähnt, unterstützt PHASE Austria die Organisationsentwicklung von PHASE Nepal durch einen jährlichen Beitrag zu den allgemeinen Kosten, den PHASE Nepal frei verwenden kann.



Monitoring-Reise nach Nepal Einblick in die PHASE-Projektregionen

Als Brita mich fragte, ob ich gemeinsam mit meinem Partner, Lorenz, den nächsten Monitoring-Besuch in unserer Projektregion in Nepal übernehmen könnten, sagten wir sofort zu.

PHASE begleitet mich seit meiner Kindheit – erst durch die Reiseberichte meiner Familie, später durch mein eigenes Engagement als Vereinsmitglied und inzwischen als Vorstandsmitglied. Dennoch hatten wir nur eine vage Vorstellung davon, was uns erwarten würde. Nepal bedeutete für uns: majestätische Berge, entlegene Dörfer, alte Tempel, gastfreundliche Menschen – aber auch fehlende Infrastruktur und Armut. Mit Vorfreude und einer Prise Anspannung stiegen wir ins Flugzeug.

Die Realität der Reise

Unser Plan sah folgendes vor: Zunächst ein paar Tage in Kathmandu, dann ein Flug nach Nepalgunj, weiter mit einer kleinen Maschine nach Rara oder Kolti und schließlich per Jeep in die Berge. Doch im PHASE-Büro in Kathmandu erhielten wir einen ersten Realitätscheck: Im Herbst fehlen im Westen Nepals oft kleine Flugzeuge, weil sie für Everest-Touristen im Osten gebraucht werden. Diese logistische Herausforderung zwang uns, unsere Pläne anzupassen. Statt nach Nepalgunj zu fliegen, ging es mit dem Flugzeug nach Surkhet. Von dort nahmen wir mit den PHASE-Mitarbeiter:innen nach dem Tihar-Fest den Bus von Surkhet nach Dulachaur – eine 1,5-tägige, abenteuerliche Fahrt entlang des Karnali-Flusses. Die Straßen erinnerten mehr an einen Forstweg, wir wurden kräftig durchgeschüttelt, doch die spektakuläre Landschaft und der enge Austausch mit den Kolleg:innen machten die Fahrt zu einem besonderen Erlebnis.

Einblicke in die Projektarbeit

In Dulachaur trennten sich unsere Wege nach einem letzten Gruppenfoto. Gemeinsam mit Sangita, der Acting Health Officer von PHASE Nepal, besuchten wir Projekte in Maila, Photu und Dhainakot. Wir sprachen mit lokalen Regierungsvertreter:innen, lernten engagierte Gemeindemitglieder kennen – darunter die „Female Community Health Volunteers“, die in ihren Dörfern eine Schlüsselrolle in der Gesundheitsversorgung spielen – und begleiteten PHASE-Mitarbeiter:innen bei ihrer Arbeit.



Dabei fiel uns sofort auf, wie unterschiedlich selbst nahe beieinander liegende Dörfer sein können. Während Maila dank einer neuen Straße einen Entwicklungsschub erlebt – hier entsteht sogar ein kleines Krankenhaus der Lokalregierung, dessen Fertigstellung jedoch noch ungewiss ist – bleibt Photu eine der abgelegensten Siedlungen der Region. Nach einer weiteren vierstündigen Jeepfahrt entlang des Karnali-Flusses machten wir uns zu Fuß auf den Weg in ein verstecktes Seitental eines Seitentals. Sangita erzählte uns unterwegs, dass selbst viele Menschen aus der Umgebung lange nicht wussten, dass es Photu gibt – dabei liegt das Dorf „nur“ zwei Stunden Fußmarsch vom Karnalifluss entfernt.

Die Isolation spürten wir auch auf unserer Weiterreise. Während wir an anderen Orten meist innerhalb von 30 Minuten einen Jeep fanden, mussten wir nach dem Fußmarsch zurück von Photu über zwei Stunden warten – und ergatterten schließlich nur einen Platz auf der staubigen Ladefläche (ein weiteres Reiseabenteuer!). Dhainakot hingegen, ebenfalls nur zu Fuß erreichbar (ca. 1,5 Stunden von der Straße entfernt), wirkte weit weniger abgeschieden. Der Weg dorthin beginnt an einer vergleichsweise gut befahrenen Straße, was das Dorf deutlich besser anbindet als Photu.

Drei zentrale Eindrücke blieben uns von den Tagen in unserer Projektregion besonders im Gedächtnis:

Großes Vertrauen in PHASE

Die Organisation genießt unglaubliches Ansehen in den Dörfern – ein Verdienst der gewissenhaften und beständigen Arbeit der Mitarbeiter:innen, die mit wenigen Ressourcen Großes bewirken.

Armut, die nicht sofort sichtbar ist

Alle haben ein Dach über dem Kopf und ein Stück Land zur Bewirtschaftung, niemand bettelte uns an. Doch hinter dieser scheinbaren Stabilität steckt eine tiefgreifende strukturelle Armut: Es fehlen flächendeckende Gesundheitsdienste, Bildung, Nahrungssicherheit und Infrastruktur. Nur mit einem ganzheitlichen Ansatz lassen sich diese Herausforderungen bewältigen.

Herausforderungen mit der lokalen Regierung

Die Zusammenarbeit mit der Regierung ist essenziell, aber schwierig. Das geringe Vertrauen in staatliche Strukturen führt dazu, dass viele Projekte nicht angenommen werden – ein Teufelskreis, den PHASE langsam zu durchbrechen versucht.

Auch die Rückreise erfolgte auf demselben Weg – ein Flugzeug stand weiterhin nicht zur Verfügung. Doch wir kehrten mit vollen Herzen zurück: erfüllt von neuen Eindrücken, großen Herausforderungen und inspirierenden Begegnungen. Unsere Reise nach Nepal war fordernd, bereichernd und unvergesslich – sie hat uns den unschätzbaren Wert der Arbeit von PHASE noch greifbarer gemacht.



Vorstand

Wie schon in den vergangenen Jahren haben die Mitglieder des PHASE Austria-Vorstands sich – mit einer Sommerpause – monatlich zur Vorstandssitzung getroffen und mit Öffentlichkeitsarbeit, Finanzberichten, Kalkulationen oder Projektanträgen und -berichten insgesamt etwa 700 Stunden aufgewendet – das entspricht beinahe 1,5 Vollzeitäquivalenten!

Kurz vor der Jahresversammlung hat Beatrice Leidenfrost leider aus persönlichen Gründen den PHASE Austria-Vorstand verlassen, womit Senta Vogls „Pensionierung“ wieder verschoben wurde ... dankenswerter Weise steht uns Senta nach wie vor bei! Unsere neuen Mitglieder Florian Cirtek und Sarah Pohl haben sich dieses Jahr stark auf unsere Social Media-Präsenz konzentriert, die von ihren Ideen sehr profitiert hat.

Zudem hat Sarah Pohl ihren Chor, die Fresh Tones, davon überzeugt, die Einnahmen ihrer Konzerte teilweise an PHASE Austria zu spenden – so kamen immerhin 1.400 Euro zusammen. Herzlichen Dank dafür den Fresh Tones!

Sarah Pohl übernahm wie oben berichtet auch gleich die Projektmonitoring-Reise nach Nepal.

Öffentlichkeitsarbeit

Social Media

Wie bereits berichtet, legten wir dieses Jahr besonderes Augenmerk auf unsere Social Media-Präsenz auf Facebook und Instagram, um durch regelmäßige Postings mehr Reichweite und auch neue Unterstützer:innen zu erreichen. Tatkräftig unterstützt uns dabei seit Mitte des Jahres Katharina Möstl.

Newsletter

Weiterhin wird auch vierteljährlich unser Newsletter versandt – über neue Abonnent:innen freuen wir uns auch hier sehr:

<https://phaseaustria.org/newsletter>

Kassabericht 2024

Aus Sicht des Kassiers und der Kassier-Stellvertreterin war 2024 ein erfolgreiches Jahr. Bei den privaten Spenden konnte mit € 33.515,67 nach 2015 das zweitbeste Ergebnis der 18-jährigen Vereinsgeschichte erzielt werden.

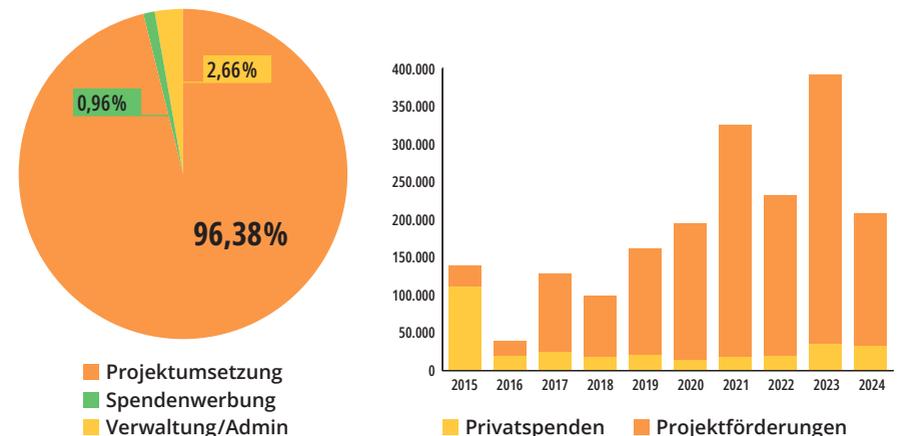
An Eingängen konnten 2024 € 208.677,07 verzeichnet werden. Diesen stehen € 188.356,78 an Ausgängen gegenüber. Der Kontostand zum 31.12.2024 betrug € 57.572,87.

An Einnahmen konnten allen voran wieder Fördergelder der ADA und Mittel der EKFS-Stiftung sowie Fördermittel der Stadt Wien lukriert werden. Die Eingänge in diesem Förderkontext betragen € 175.156,49 und liegen damit leider deutlich unter jenen von 2023.

Private ungewidmete Spenden erzielten 2024 € 27.715,67, dies entspricht einem Plus von 65,75% im Vergleich zu 2023. An gewidmeten Spenden wurden 2024 € 5.800,- lukriert. Der Spendenanteil an den Einnahmen liegt 2024 bei etwa 16% und ist damit um 6% höher als der Durchschnitt aller Spendenwerbenden Organisationen in Österreich.

Das Vorhandensein von Eigenmitteln ist immens wichtig für die Generierung von Fördermitteln: darum auch heuer einen großen und herzlichen Dank an die vielen treuen Spender:innen und Unterstützer:innen!

Vielen Dank für diese kontinuierliche Hilfe, die für nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit essentiell ist.



Die Eingänge im Detail

Eingänge	Beträge in €
Spenden	33.515,67
Förderungen	175.156,49
Zinsen	4,91
Eingänge insgesamt	208.677,07

Die Ausgänge im Detail

Ausgänge	Beträge in €
Überweisungen nach Nepal ¹	175.987,28
Miete Büro	2.400,00
Wartung Website	1.500,00
Jahresbericht Druck & Versand	413,28
Spendengütesiegel	206,00
PR & Öffentlichkeitsarbeit	2.007,40
Sonstige Verwaltung/Admin	1.032,50
Monitoring und Evaluierung in Nepal	4.809,08
KeSt	1,24
Ausgänge insgesamt	188.356,78
Saldo	23.320,29

¹ Die Differenz zur Summe der Ausgaben, welche bei den einzelnen Projekten angeführt sind, ergibt sich daraus, dass hier die Überweisungen nach Nepal dargestellt werden, während bei den Projekten nur die Beträge abgebildet sind, die im Kalenderjahr 2024 in Nepal auch tatsächlich ausgegeben wurden. Bei den Ausgabenangaben wurden jeweils die tatsächlichen Umrechnungskurse angelegt.

Mittelherkunft und -verwendung

Mittelherkunft	Beträge in €
I. Spenden	
a) ungewidmete Spenden	27.715,67
b) gewidmete Spenden	5.800,00
II. Projektförderungen von Stiftungen ¹	108.000,00
III. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	67.156,49
IV. Sonstige Einnahmen	
a) Vermögensverwaltung (Zinsen & KeSt)	3,67
b) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I bis III	0,00
V. Auflösung von Rücklagen und Verwendung von zweckgebundenen Mitteln	0,00
Summe	208.675,83

Mittelverwendung	Beträge in €
I Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	180.796,36
II. Spendenwerbung	2.007,40
III. Verwaltungsaufwand/Admin	5.551,78
IV. Sonstiger Aufwand sofern nicht unter Punkt I bis III	0,00
V. Bildung von Rücklagen	20.320,29
Summe	208.675,83

¹ Erratum: Bei der Mittelherkunft 2023 wurden bei den Projektförderungen von Stiftungen irrtümlich € 56.200 anstatt € 106.200 angegeben. Die Differenz von € 40.000 war irrtümlich den Subventionen und Zuschüssen der öffentlichen Hand zugeordnet.

Peter Weinhappl, Kassier und Daniela Gahleitner, stv. Kassierin.
Verantwortliche für Spendenwerbung und -verwendung: Mag.^a Brita Pohl.





PHASE AUSTRIA E.V.

c/o Senta Vogl · Alszeile 119 · 1170 Wien · info@phaseaustria.org
www.instagram.com/phaseaustria · www.facebook.com/phaseaustria

WWW.PHASEAUSTRIA.ORG



Spendenkonto

ERSTE Bank

IBAN AT08 2011 1287 6388 9200 · BIC GIBAATWW

Spenden an PHASE Austria sind steuerlich absetzbar.

